

# Die Jugend fliegt auf die Natur

Schwierige Energiebilanz, tolles Erlebnis: Urlaub mit Delfinbeobachtungen auf den Azoren

Jugendfreizeiten und Waldheimferien für Kinder gibt es viele. Seltener sind Reisen und Ferienveranstaltungen, die das Naturerlebnis in den Mittelpunkt stellen. Doch bei naturbegeisterter Jugendlicher können solche Ferien unvergessliche Erinnerungen hinterlassen.

Von Klaus Zintz

Es ist eine Reise gewesen, die offensichtlich nachwirkt: „Es vergeht eigentlich fast kein Tag, an dem ich nicht an die aufregenden Wochen auf den Azoren denke“, erinnert sich die heute 16-jährige Annika. „Es ist damals ein Traum für mich in Erfüllung gegangen, denn ich durfte zusammen mit den Delfinen im Meer schwimmen, ihnen direkt in die Augen blicken und diesen faszinierenden Tieren einfach zuschauen, wie sie durch die Luft sprangen.“

Veranstaltet wird das „Delfincamp“ vom Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Baden-Württemberg. Im Mittelpunkt des zweiwöchigen Aufenthaltes auf den Azoren, der in diesem Jahr in der ersten Augushälfte stattfindet, stehen vier Ausfahrten zu Delfinen mit einer meeresbiologischen Begleitung so-

wie Workshops. „Die meisten Teilnehmer vergessen diese Freizeit ihr restliches Leben nicht, und einige studieren inzwischen Biologie oder eine ähnliche Fachrichtung“, berichtet Annette Nill, die seit neun Jahren diese Veranstaltung als Biologin betreut.

Nun ist eine Reise zu den Azoren-Delfinen sicherlich ein ganz besonderes Naturerlebnis für Jugendliche, das sich jedoch sicher nicht jede Familie leisten kann (Informationen unter [www.jugendwerk24.de](http://www.jugendwerk24.de), Freizeitprogramm Sommer 2009 auf der Startseite anklicken). Und ob ein solch weiter Flug die ökologischen Ansprüche kritischer Umweltschützer erfüllt, sei dahingestellt. Doch der enge Kontakt zur Natur ist zweifellos ein wichtiger Baustein für eine erfolgreiche Freizeit. So verwundert es nicht, dass viele Veranstalter mit dem Begriff Natur werben. „Die Bandbreite ist recht groß, wobei Natur sehr unterschiedlich interpretiert wird“, sagt Stephan Schiller vom Bundesforum Kinder- und Jugendreisen aus Erfahrung.

Der gemeinnützige Verein arbeitet als freier Träger der Jugendhilfe und hat auf seiner Internetseite eine ganze Reihe nützlicher Informationen zusammengetragen ([www.bundesforum.de](http://www.bundesforum.de)). Diese können bei der Suche nach der richtigen Veranstaltung

recht hilfreich sein, denn der Markt für Kinder- und Jugendreisen ist ziemlich unübersichtlich – schließlich organisieren nicht nur gewerbliche Veranstalter, sondern auch zahlreiche gemeinnützige Organisationen solche Freizeiten. Abenteuercamp, Geländespiele, Indianerüberfälle – all das gehört zusammen mit sportlicher Betätigung zu einer zünftigen Kinder- und Jugendfreizeit. Das hautnahe Erleben von Natur, etwa vom Wasser aus, kann dabei einen weiteren Anreiz bieten: „Recht häufig sind Kanufreizeiten in Deutschland wie auch im Ausland, die von verschiedenen Veranstaltern angeboten werden“, berichtet Schiller. Auch der Umgang mit Tieren ist attraktiv, wie er etwa vom Kids-Camp „Natur und Tiere“ geboten wird ([www.ehapa-kids-camp.de](http://www.ehapa-kids-camp.de)).

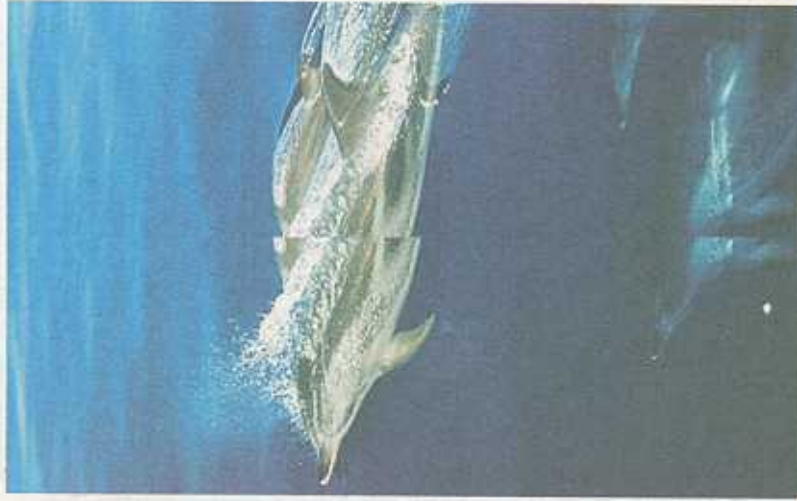
Nicht unerwähnt bleiben soll die Möglichkeit, ganz umweltfreundlich Familienurlaub in der Natur zu machen. Dazu ruft der Bund Naturschutz auf – und bietet Bahnreisen zu deutschen Nationalparks und „beeindruckenden Naturlandschaften“ an (Infos: <http://service.bund-naturschutz.de>). Auch hier sind gemeinsame Kanufahrten ein wichtiger Bestandteil des Programms. Darüber hinaus sollen geführte Exkursionen ein besonders intensives Naturerlebnis vermitteln.

## KLEIN GEHÄCKSELT

Katzenfreunde werden das gar nicht gerne hören: Stubentiger sind größere Klima-Feinde als Dackel. Das jedenfalls verbreitet jetzt die Zeitschrift „Healthy Living“ und beruft sich auf Berechnungen des Umweltportal „Utopia.de“.

Dennach fällt pro Katze und Jahr für Tiernahrung und Verpackung rund eine Tonne des Klimakillers Kohlendioxid an. Hinzu kommen weitere 1250 Kilo CO<sub>2</sub> für die Entsorgung der Futterrosen und des Katzenstreu. Ein Dackel kommt demgegenüber „nur“ auf 1850 Kilogramm CO<sub>2</sub>.

Ob der Vorschlag weiterhilft, die Katze auf weniger klimaschädliche vegetarische Kost umzustellen, sei einmal dahingestellt. Aber wenn Sie schon unbedingt Tiere halten wollen – wie wär's mit Rennmäusen? Die sind preisgünstig, haben für Kinder einen hohen Unterhaltungswert und sind ideale Biohäckler, die rasend schnell Zweige und anderes Grünzeug handlich klein nagen. Knifflig ist höchstens, wie man das Problem mit dem reichlichen Nachwuchs löst.



Bleibende Erinnerungen: Flan: Fleckendelfine begleiten das Beobachtungsschiffchiff. Foto: Nill



Klaus Zintz amüsiert sich über das CO<sub>2</sub>-Ranking von Tieren.



Feuerbach; Katharina Hauth, West; Helga-Ruth Köpf, Mitte; Johann Kuttelwascher, West; Dr. Hans Pfersich, Nord; Dr. Hans Pfersich, Süd

zur deutsch-amerikanischen Geschichte, Führung, Anmeldung erforderlich, 16 Uhr

Kinder- und Jugendhaus Zuffenhausen, Haus 11, Bartensteiner Straße 11; Kinderküche: Hawaiitoast

bringt Vorteile. Podiumsdiskussion mit Ulrich Wecker, Angelika Brantmeier, Hans Lang, Dr. Dirk Engelmann,